

Theaterwerkstatt Pilkentafel
Elisabeth Bode, Torsten Schütte,
Kian Pourian und all die anderen

"Und dann und wann ein weißer Elefant": Premiere 19.05.2005

Liebe ‚Kunst-und Kulturschaffende‘,

herzlichen Dank für Eure wundervolle Aufführung! **Das war Poesie pur!!!**

Beflügelt fuhr ich nach Hause, erzählte von Euerm Stück, durchlebte nochmal in Wachträumen, was ich gesehen, gehört, (einschließlich der heiteren kleinen Feier danach) erlebt hatte. Mindestens der halben Welt hätte ich erzählen wollen - so sie da gewesen wäre.

Über den Gartenzaun berichtete ich der Nachbarin von der turbulenten, den Atem raubenden akrobatischen Meister-leistung von „Chef“ und „mein Junge“, von der Poesie, die sich im dichten Raum über wunderschöne Bilder und Töne, über die Kunstsprache der beiden herstellte. Bezaubernd, anrührend, witzig und schön: Der helle Glitzerengel am Firmament mit seiner blau- und roséfarbenen Hortensie, der Spieluhr mit Sphärenklängen wie aus fernen geträumten Kindertagen.

Was manchmal wie babylonische Sprachverwirrung anmutete, entwickelten die 2 Gauner nach und nach in ‚unsere‘ Sprache, entfalteten die drei wie einen schönen Fächer und verwandelten sie durch die tief berührende Dichtersprache Rilkes wie in einer Metamorphose.

Sehnsucht nach geformter gestalteter Sprache, nach Lyrik vom Feinsten: Wen wundert's, dass das Gaunerduo die ‚Kohle‘ vergisst, sprachfähig wird, sich durch die Sprache der Dichtung berühren lässt, von der Gier nach Geld völlig ablässt und gegen das kostbare Gut der Gedichte, der Wunderwelt der Sprache eintauscht.

Momente des Glücks, - wenn eine solche Metamorphose im Theater gelingt, - diesen Traum „in meiner Seele tief“ hell-wach zu träumen, das habt Ihr (auch für mich) geschaffen und geschafft.

Die Pilkentafel (einschließlich der Kinder), ihre Akteurinnen und Akteure voller produktiver professioneller Kreativität: Mein persönliches Kleinod in Flensburg, überhaupt hier oben im schönen Norden.

Alles das ist mir ans Herz gewachsen, hilft mir so manches Mal über das Alltagsgrau, aktiviert die kleinen grauen Zellen, lässt mich in ästhetischen Räumen lernen, erleben, erinnern, manchmal melancholisch sein und oft freuen.

Ich bin sicher: Mit und durch Euch werde ich noch viel Gutes und Schönes erleben.

In diesem Sinne

ganz herzliche Grüße

Eure

Elke Vorbeck